



Evangelische Kirchengemeinde
Hochelheim-Hörnshelm



Frühjahr 2025

GemeindeBrief



Brannte nicht
unser **Herz** in
uns, da er **mit**
uns redete?



LK 24,32

Monatsspruch APRIL 2025

JAHRESRÜCKBLICK – UNSERE KONFIRMANDEN – TURM-EINWEIHUNG



FASTENZEIT

Darf es etwas weniger sein?

Etwas weniger Angst

Etwas weniger Panik

Etwas weniger Sorge

Raum schaffen

zum Luftholen

Ausatmen.

Einatmen.

Durchatmen.

TINA WILLMS



PASSIONS-PSALM

» HERR Jesus Christus, Du gehst ins Leiden. Du gehst den Weg, den ich vermeiden will. Keine zehn Pferde brächten mich dahin, doch oft genug befinde ich mich im Leid. Du, HERR, nimmst freiwillig auf Dich Krankheit und Sterben, Bosheit und Schuld. Warum ziehst Du das Leiden auf Dich? Warum gehst Du dem nicht aus dem Weg? HERR, Du willst, dass ich das ganze Leben annehme, nicht nur den Erfolg, nicht nur die Sonnentage. Barmherzig erträgst Du und geduldig, was ich eigentlich nicht tragen will. Du hilfst mir, mein Leid zu tragen. Du magst mich leiden, mein HERR.

REINHARD ELLSEL

ANDERS GESAGT:

PASSION

Jesus Christus: Gott wird Mensch, wird verwundbar und leidensfähig: Welch eine Provokation für alle, die sich Gott allmächtig wünschen, damit er auch sie ausstatte mit Macht über andere und ihre Lust an Gewalt legitimiere.

In Jesus zeigt sich ein anderer Gott: Der verschenkt seine heilsame Kraft an Kranke und Ausgestoßene. Verirrte leitet er auf den richtigen Weg. Er begibt sich in die Tiefen des Lebens und erleidet selber Gewalt und Tod.

Gott kennt keine andere Macht als die der Menschlichkeit, die sich hingibt für andere. Genau dies ist seine All-Macht der Liebe.

TINA WILLMS



Liebe Leserinnen und Leser!

Wie haben Sie das neue Jahr angefangen?

Die Evangelische Kirchengemeinde Hochelheim-Hörnshiem hat es mit einem Neujahrsempfang begonnen.

Nach einem Gottesdienst, den der Chor "Liedschatten und Bärte" bereicherte, konnten alle Besucher im Anschluss bei einem gemeinsamen Buffet und leckeren Getränken beieinanderbleiben, um miteinander Gemeinschaft zu pflegen.

Besonders nachdenklich hat mich ein Beitrag zweier Presbyterinnen im Gottesdienst gemacht. Der Inhalt hat mich erfreut und auch dankbar werden lassen. Die Beiden ließen nämlich das Jahr 2024 Revue passieren. Dabei wurde deutlich, wie viele unterschiedliche und zum Teil auch außergewöhnliche Veranstaltungen, außerhalb der regulären Gottesdienste, im vergangenen Jahr in unserer Kirchengemeinde angeboten wurden. Diese boten alle die Möglichkeit, Gottes

Wort zu hören und auf besondere Art und Weise die Gemeinschaft mit anderen Christen zu pflegen.

Für Kinder und Jugendliche bieten sowohl die Kirchengemeinde als auch der CVJM in Verbindung mit der Kirchengemeinde verschiedene Veranstaltungen an.

Regelmäßige Gruppenstunden für Frauen finden statt, die Beter treffen sich wöchentlich und auch Sängerinnen und Sänger sind willkommen.

Die Hörnsheimer Kirche wird immer wieder einmal für besondere Anlässe genutzt. Ich denke an die Krimilesung, den Informationsnachmittag über die Renovierung des Kirchturms oder die Zusammenkunft bei Wein und Käse.

Wenn Sie den Gemeindebrief aufmerksam lesen, werden Sie sicher auch etwas für Ihre Bedürfnisse finden. Nehmen Sie die Möglichkeiten wahr und lassen Sie sich einladen, die eine oder andere Veranstaltung im kommenden Jahr zu besuchen.

Wäre das auch für Sie ein guter Vorsatz für das Jahr 2025?

Wir würden uns auf Ihren Besuch freuen.

Elsbeth Weil



Liebe Leserinnen und Leser,

wenn Sie unseren neuen Gemeindebrief in den Händen halten, ist noch nicht Ostern.

Der Winter hält uns, zumindest jetzt, wo ich meine Andacht schreibe, noch ganz schön im Griff. Der Frühling aber kommt unaufhaltsam in Gang. Darauf hoffe und warte ich tatsächlich auch sehr – im Herbst pflanzten meine Frau und ich doch noch so Einiges im Pfarrgarten, gruben Tulpen- und andere Zwiebeln ein. Ich bin wirklich gespannt, wenn das Geheimnis gelüftet wird, und all das hoffentlich prächtig farbenfroh aus der Erde sprießt.

Noch ist Passionszeit, und wir bedenken den Weg Jesu in Leid und Tod. Es beeindruckt mich, was Jesus als Gottes Sohn in Leidenschaft und Hingabe für uns Menschen auf sich nahm. Seit jeher hat der Kreuzestod Jesu fasziniert, zum Zweifeln oder Glauben herausgefordert, hat getröstet und ermutigt.



Aber warum ist das so? Was für ein Geheimnis umgibt den besonderen Tod Jesu? Und noch mehr: wozu eigentlich Ostern?

Viele Lebensfragen und Themen dieser Welt sind ungelöst. So scheint es. Und am liebsten würde ich die Dinge mal zurechtrücken. Aufbrechen, was verkrustet ist. Beleuchten, was im Dunkeln liegt und Angst macht...

Es scheint wie ein gewaltiger Stein, der vor dem Weg des Lebens liegt und alle Lösungen verbirgt und verbarrikiert. Der anzeigt: Da ist kein Leben möglich, die Hoffnung ist begraben.

Tatsächlich: Vieles in unserem Leben verstehen wir nicht, vieles auf der Welt bleibt uns verborgen. Wir würden gerne so manches Problem lösen, aber wir kommen einfach nicht dahinter.

Nachtgedanken über dieser Welt.

Friedrich von Bodelschwingh hat einmal prägnant festgestellt:

„Im Licht der Ostersonne bekommen die Geheimnisse der Erde ein anderes Licht.“

Als ich diesen erhellenden Satz las, dachte ich: Ist ja wahr. Denn vielleicht hat das alles ein bisschen damit zu tun, dass wir zu gerne schwarz sehen, Knoten im Denken haben, aber eben auch wirklich Dunkles erleben und die Verzweiflung wirklich kennen. Dass wir nach Sinn im Leben suchen, obwohl wir doch alles haben, was man sich

kaufen kann. Oder dass wir furchtbare Momente durchleben, wenn eine richtig böse Diagnose kommt. Dass wir es beim Nachrichten schauen im Grunde nicht ertragen können, wenn wir die Gewalt im Nahen Osten und die Bilder der Zerstörung sehen. Ebenso im Ukraine-Krieg.

Warum sind noch keine Lösungen auf dem Tisch für die vielen offenen Fragen dieser Welt? Warum ist das alles so? Ja, diese Geheimnisse der Welt schreien doch wirklich zum Himmel!

Eines weiß ich, und das ist mein Glaube: Über mir und in mir ist Christus – sein Zeichen steht über dem Fragezeichen im **Himmel, der nicht nur schwarz, sondern licht ist.**

Auf unsere Fragen wird von Ostern her ein Licht geworfen.

Diese Ostersonne ging auch mit einem Mal in den verzweifelten Gedanken der Jünger auf. Einige waren mit Jesus nach Emmaus unterwegs. Ohne zu merken, dass er dieser Herr Jesus, der Gekreuzigte und Auferstandene ist.

Aber:

Mit einem Mal spüren sie ein Brennen in ihrem Herzen – eine Gewissheit tut sich auf: Das ist Jesus!

Fakten und nüchterne Betrachtung der Dinge sind das eine. Das andere ist: Die Geheimnisse Gottes lassen sich nicht erklären. Sie geschehen. Anders gesagt: Gott offenbart sich.



So auch hier: Mit einem Mal spüren wir wie die Emmausjünger, dass wir nicht allein sind. Sondern dass der Auferstandene mit uns geht. Durch Nacht, Fragen, Verzweiflung, Sorgen und Ungewissheiten hindurch.

Klar, das bleibt real.

Aber mit Ostern verliert es seinen Zwang, seine Macht auf uns. Und wir spüren plötzlich: Im Licht der Ostersonne werden die Dinge anders.

Diese Erfahrung wünsche ich Ihnen zu Ostern von Herzen, denn das Licht der Ostersonne verändert,

Ihr Pfarrer Christoph Schaaf



Interview mit Pfarrer Benjamin Schütz

Pfarrer Schütz soll in den Gemeinden eine 75-Prozent-Stelle übernehmen und Pfarrer Schaaf bei seinen Aufgaben unterstützen.

Jörn Bender als Redaktionsmitglied des Kleebachtaler Gemeindebriefes interviewte unlängst Pfr. Schütz. Wir drucken hier das Interview vollständig ab.

Benjamin, warum bist Du Pfarrer geworden?

Ich bin Pfarrer geworden, weil es ein schöner und vielfältiger Beruf ist und ich gerne mit Menschen zusammenarbeite. Der Wunsch Pfarrer zu werden ist im Laufe der Zeit gewachsen. Nach dem Abitur habe ich erst ein duales Studium gemacht und im Anschluss dann Ev. Theologie studiert. Auf diesem Weg haben mich viele unterschiedliche Persönlichkeiten darin bestärkt Pfarrer zu werden. Dafür bin ich heute sehr dankbar.

Was wärest Du heute, wenn Du nicht Pfarrer geworden wärest?

Schwer zu sagen, da ich mit dem Pfarrberuf sehr zufrieden bin.

Vielleicht würde ich in der Wirtschaft oder in einem handwerklichen Beruf arbeiten.

Welcher Bibelvers ist Dir besonders wichtig und warum?

„Denn Gott hat uns nicht gegeben den Geist der Furcht, sondern der Kraft und der Liebe und der Besonnenheit.“ (2.Timotheus 1,7).

Weil dies der Trauspruch von meiner Frau (Clara Engelschalk) und mir ist.

Du hast in der Millionenstadt Köln gearbeitet - was reizt Dich an der Arbeit auf dem Land?

Mich reizt, dass die Menschen in den Dörfern sich gut kennen, einander helfen und zur Seite stehen. Das nehme ich besonders bei den Beerdigungen wahr, die in den Städten oft anonym stattfinden. Die Kirchen stehen mitten im Dorf und sind für viele Menschen das Herz ihrer Gemeinden. Das ist





ein Schatz, den es zu erhalten und zu bewahren gilt.

Andererseits befindet sich auch das Dorfleben mitten im gesellschaftlichen Wandel.

Bei sinkenden Mitgliederzahlen und Ressourcen sind wir als Kirche gefordert, hier flexibler zu werden und neue Gemeindeformen zu entwickeln.

Was willst Du in Deinem Dienst bewegen?

Schon jetzt – zunächst im Übergang, und ich warte auf die offizielle Beauftragung - arbeite ich zur Entlastung von Pfarrer Schaaf für dessen Aufgaben als Assessor und im Kreissynodalvorstand.

Damit liegt der Schwerpunkt für mich auf pastoralen Kernaufgaben.

Ich freue mich darüber hinaus aber sehr darauf, zusammen mit den Gemeinden in der Region auf dem Weg zu sein, miteinander ins Gespräch zu kommen und Lösungen für die Zukunftsfragen zu finden.

Die Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Familien ist mir ein Herzensanliegen, das ich gerne weiter fördern und stärken möchte.

Gibt es Momente, in denen Du als Pfarrer den Glauben verlierst?

Ja, für mich gehören Zweifel zu einem erwachsenen Glauben dazu.

Selbstverständlich gibt es Momente, in denen mir Gott ein Rätsel bleibt.

Das ist beispielsweise bei schwierigen

Beerdigungen so oder wenn Menschen viel Leid ertragen müssen. Auch sonst gibt es ja zurzeit genug Gründe, um an der Welt zu verzweifeln.

Mir hilft es hierfür Worte zu finden und diese vor Gott zu bringen.

Ebenso wichtig sind mir regelmäßige Beratung und die eigene Reflexion.

Was muss Kirche tun, um wieder mehr Menschen zu begeistern?

Für mich gibt es da keine einfache Antwort.

Ich denke, wir wären gut beraten, die Impulse der Landeskirche in den Gemeinden aufzunehmen.

Uns als Kirche mit frischen Ideen und Lust auf Veränderung auf den Weg zu den Menschen zu machen und andere Angebote und Formen zu entwickeln (z.B. Tauffest am Kleebach, Segensfeiern, Gottesdienste an besonderen Orten etc.).

Auch außerhalb der Kirchen-Bubble mit den Menschen ins Gespräch zu kommen und diese mit einzubeziehen. Zu zeigen, dass Kirche weiterhin lebendig ist und Glauben für die Menschen Relevanz hat.

Wie sähe für Dich eine perfekte Gemeinde aus?

Eine perfekte Gemeinde gibt es ebenso wenig wie die perfekte Pfarrerin oder den perfekten Pfarrer. Gott sei Dank, denn gerade das macht für mich Kirche erst lebendig.

Vielen Dank für das Gespräch!



Neuigkeiten in Sachen Gemeindebrief

Am 20. Januar 2025 trafen sich zum ersten Mal die Redaktionsteams der drei pfarramtlich verbundenen Kirchengemeinden Kleebachtal, Ebersgöns und Hochehheim-Hörnsheim im Paul-Schneider-Gemeinde-Zentrum.

Ganz dem Motto der diesjährigen Jahreslosung folgend „Prüft alles und behaltet das Gute“ fand ein reger und konstruktiver Austausch in Sachen Gemeindebrief

statt. Schnell wurde man sich einig, dass die drei pfarramtlich verbundenen Kirchengemeinden mit einem künftig gemeinsam erscheinenden Gemeindebrief am besten gegenseitig informiert und vertreten sind.

Insofern sagen wir „Tschüß“ zur jetzigen Gemeindebrief-Version & laden Sie/Euch ein, offen und neugierig den neuen gemeinsamen Gemeindebrief willkommen zu heißen!

Astrid Faber



■ Dieses große Redaktionsteam gestaltet den Übergang: Jörn Bender, Albert Rohr, Christoph Schaaf, Matthias Balk, Oskar Lambach-Westermann, Astrid Faber, Benjamin Schütz, Sabrina Schmidt, Ulrike Kolmer-Zörb, Johannes Blöcher-Weil, Elsbeth Weil (v.l.n.r.). Als Berater fungiert Pfr. Hans-Jörg Ott. - Weitere Mitarbeitende – auch für die zu erneuernde Homepage – sind sehr willkommen.



Ein ganz besonderes Weihnachtskonzert

Der Männergesangsverein Eintracht Hüttenberg hatte in diesem Jahr viel Grund zum Feiern. Einen würdigen Abschluss fand der 150. Geburtstag mit einem Weihnachtskonzert in der Hörnsheimer Kirche. Im vollbesetzten Gotteshaus sorgten vier Chöre für ein abwechslungsreiches Programm. Damit ging das Jahr besinnlich zu Ende und musikalisch stand die Weihnachtsbotschaft im Fokus.

Neben den Gastgebern unter der Leitung von Dr. Florian Ilge sangen auch die Frauentöne Hüttenberg (Dirigent: Klaus Kummer) über die Freude des Weihnachtsfestes. Ergänzt wurde das musikalische Repertoire durch 18 junge Männer des Männerchors der Liebig-Schule (Leitung: Florian Ilge) sowie die Formation „Liedschatten und Bärte“.

Pfarrer Christoph Schaaf dankte dem Jubilar, dass er das kirchliche Leben vielfältig bereichere. In seiner Andacht machte er deutlich, dass es den Menschen oft

schwerfalle abzuwarten und geduldig zu sein. Die Zeit um Weihnachten lehre den Menschen das Suchen, Warten und sich Gedulden. Er lud die Menschen dazu ein, den Schatz zu finden, der sich den Menschen mit dem Kind in der Krippe gezeigt habe: „Wenn das Licht der Hoffnung am Brennen bleibt, haben Liebe, Hoffnung und Frieden eine Chance in dieser Welt“. An dem abwechslungsreichen Programm beteiligt waren noch Daniel Jung am Klavier und Autor Markus Mattzick, der mit seiner Geschichte zu Feindschaft und Versöhnung zum Schmunzeln und zum Nachdenken anregte.

Mit den gemeinsam gesungenen „O, du fröhliche“ fand der feierliche Abend ein würdiges musikalische Ende. Nach Hause gehen mussten aber keiner. Der Chor hatte vor der Kirche noch zum gemeinsamen Beisammensein bei Getränken und Essen eingeladen, zu dem der Vorsitzende Thorsten Schieferstein die Gäste eingeladen hatte.

Johannes Blöcher-Weil



Unlängst gabs eine dicke Überraschung für die Evangelische Kirchengemeinde Hochelheim-Hörnsheim mit Pfarrer Christoph Schaaf (2. v.l.) und Beate Kuhl als stellvertretende Vorsitzende des Presbyteriums (rechts):

Der Männergesangverein Eintracht Hüttenberg übergab durch seinen Vorsitzenden Thorsten Schieferstein (links im Bild) sowie Lothar Weber (mitte) und Reinhold Schmidt (2. v.r.) den Erlös des besonderen Weihnachtskonzertes. Eine stolze Summe, die da in luftiger Höhe direkt vor der sanierten Kirchturmuhre symbolisch als Scheck überreicht wurde. Beide Kirchenvertreter versicherten

dankbar, diesen hohen Betrag gerne bestimmungsgemäß zur Finanzierung des Kirchturms verwenden zu wollen. Aufgrund der immens hohen Kosten würde immer noch jeder Euro dringendst gebraucht, um den kirchlichen Haushalt zu entlasten. Es sei ein gutes Beispiel dafür, wie die Bevölkerung diesen besonderen, denkmalgeschützten Kirchturm unterstütze. Und wenn dies noch durch ein schönes weihnachtliches Konzert mit drei örtlichen Chören und einem weiteren besonderen Gastchor geschehe, dann hätten sehr viele Menschen von diesem Engagement des Männergesangvereins profitiert.





Beim Neujahrsempfang Mitte Januar skizzierten Beate Kuhl und Ulrike Kolmer-Zörb im Dialog das zurückliegende Jahr im Spiegel des Gemeindelebens:



ULRIKE: Hallo Beate, hast du schon von all den spannenden Ereignissen in unserer Kirchengemeinde im Jahr 2024 gehört?

BEATE: Ja, ich habe einiges mitbekommen! Der Neujahrsempfang am 21. Januar vor 12 Monaten war doch ein schöner Start ins Jahr, oder?

ULRIKE: Absolut! Und dann sind die Jugendlichen am 29. Januar zur Konfirmandenfreizeit nach Wilnsdorf gefahren. Ich finde es toll, dass sie dort den Vorstellungsgottesdienst vorbereitet haben.

BEATE: Stimmt! Und dann: In der Sitzung am 30. Januar hat das Presbyterium die Kirchturmsanierung der Hörnsheimer Kirche beschlossen. Das war wirklich notwendig, oder?

ULRIKE: Ja, das war es! Der Turm war in einem gefährlichen Zustand. Beim Läuten der Glocken hat sogar der Turm gewackelt und es sind Schieferplatten runtergefallen. Das war echt gefährlich und die Sanierung war dringend notwendig. An Karfreitag sind wir dann feierlich aus der Kirche ausgezogen. In Hörnsheim haben dann nach Ostern keine Glocken mehr geläutet.

BEATE: Genau! Und die Sanierungsarbeiten haben ja auch weitere Schäden am Gebälk zutage gefördert, die dann ebenfalls behoben wurden. Es ist gut, dass wir das in Angriff genommen haben.

ULRIKE: Und nicht zu vergessen die Uhr und der Hahn wurden ebenfalls aufgehübscht! Ich fand die kleine Feier am 7. November, als der Hahn wieder auf den Turm gebracht wurde, sehr schön.

BEATE: Ja, das war ein schöner Moment! Aber auch die Hochelheimer Kirche wurde aufgefrischt. Die sanierten Portale waren pünktlich zur Goldkonfirmation am 17. März fertig. Das hat sicher einen tollen Eindruck hinterlassen.

ULRIKE: Definitiv! Und die Konfirmandinnen und Konfirmanden konnten im Mai ebenfalls durch die frisch gestrichenen Portale einziehen. Das war ein schöner Anblick.

BEATE: Im März wurden auch die neuen Presbyter eingeführt, oder? Wolfgang Boehm, Ulrike Kolmer-Zörb, Beate Kuhl, Marianne Volk, Sophie Volk, Claudia Zörb und du. Es ist großartig, dass Claudia wieder mit dabei ist!

ULRIKE: Ja, wir sind sehr froh, dass sie sich uns angeschlossen hat. Aber Sophie haben wir leider durch ihren Tod verloren. Übrigens: Presbyterium. Da waren noch die vielen Regionaltreffen mit den ande-





ren Presbyterien. Ein sehr wichtiger Austausch!

BEATE: Stimmt! Sie haben uns einen guten Einblick in die anderen Kirchengemeinden rundum gegeben.

ULRIKE: Auch das Frühstück am Pfingstsonntag vor dem Gottesdienst war eine tolle Sache.



BEATE: Die Krimilesung mit Ralf Kramp am 25. Mai war ein weiteres Highlight. Ralf Kramp hat von der Kanzel gelesen und danach gab es auch wie heute Kreuzbergbier und etwas zu Essen. Das war eine eindrucksvolle Veranstaltung.

ULRIKE: Die Bilderausstellung im Juni fand ich auch interessant. Es war schön, dass die Besucher bei Kaffee und Kuchen verweilen konnten. Hast du die Andacht von Pfarrer Schaaf gehört?

BEATE: Ja, die war berührend! Und ich fand es toll, dass Michael Redmer wieder im Presbyterium mitarbeitet. Das bringt frischen Wind rein. Er wurde ja im Juli eingeführt, oder?

ULRIKE: Genau! Und ich erinnere mich, dass Pfarrer Schaaf sich auf die Stelle in Kleebachtal beworben hat. Damit ja auch bei uns. Das war eine große Erleichterung für uns, oder? Endlich hatten wir die Hoffnung auf einen neuen Pfarrer.

BEATE: Absolut! Dafür war aber notwen-

dig, dass wir uns mit den Kleebachtalern und Ebersgönsener pfarramtlich verbinden, damit er auch unser Pfarrer werden kann. Das haben wir dann auf den Weg gebracht. Christoph Schaaf wurde Ende Juli in der Ebersgönsener Kirche gewählt. Ein großer Schritt für unsere Gemeinde!

ULRIKE: Im August hatten wir dann die Veranstaltung „Wein und Käse unterm Turm“. Das war ein schönes Event und alle Besucher waren begeistert!

BEATE: Vergiss nicht das Erntedankfest mit dem Mundartgottesdienst – auch das ein weiteres Highlight. Ich liebe es, wenn wir solche Traditionen pflegen.



ULRIKE: Stimmt! Und es ist großartig, dass die Hörnsheimer Kirche nun auch für private Events gemietet werden kann, z. B. für Taufen, Hochzeiten aber auch für Trauerfeiern – also für Freud und Leid. Kann das nicht viele neue Möglichkeiten eröffnen?

BEATE: Doch, genau! – Aber noch was: Ich fand es beeindruckend, wie schnell das Pfarrhaus für unseren neuen Pfarrer hergerichtet wurde. Da mussten ja viele Renovierungsarbeiten gemacht werden.



ULRIKE: Ja, das war eine Menge Arbeit! Wie schön und wie dankbar bin ich: Am 3. November wurde der Pfarrer dann feierlich in der Hocheheimer Kirche eingeführt. Ich war beim Empfang im Paul-Schneider-Gemeindezentrum dabei – das war wirklich schön!

BEATE: Ich auch! Es war toll zu sehen, wie viele Leute gekommen sind, um ihn willkommen zu heißen.

ULRIKE: Und ich möchte nicht vergessen, den örtlichen Vereinen und den vielen freiwilligen Helfern zu danken. Ohne sie wären alle Veranstaltungen nicht möglich gewesen.

BEATE: Absolut. Wir benötigen unbedingt Verstärkung im Presbyterium.

ULRIKE: Hat von Euch jemand Lust, da mitzuarbeiten? Sprecht uns gerne an.

BEATE: Apropos Vereine: Da war noch was richtig Besonderes: Das wunderbare Konzert des Männergesangsvereins Eintracht kurz vor Weihnachten in der Hörnsheimer Kirche. Ein wahres Highlight zum Ende des Jahres.

ULRIKE: Weißt du was? Ich freue mich schon auf das neue Jahr 2025. Ich bin gespannt, was uns erwartet!

BEATE: Ich auch! Lass uns weiterhin aktiv in der Gemeinde mitwirken und die Gemeinschaft stärken.





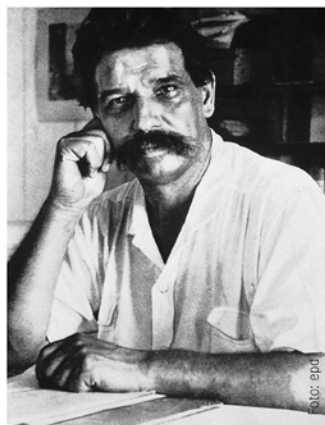
LAMBARENE: „WIR WOLLEN ES VERSUCHEN!“

ZUM 150. GEBURTSTAG
VON ALBERT SCHWEITZER

Als „Genie der Menschlichkeit“ bezeichnete ihn der englische Politiker Winston Churchill. Der „Urwalddoktor“ Albert Schweitzer wurde am 14. Januar 1875 im elsässischen Kaysersberg geboren.

Bereits mit 20 Jahren fasst er als Theologiestudent in Straßburg den Plan, mit 30 Jahren sein Leben „einem unmittelbaren menschlichen Dienen zu weihen“. Tatsächlich meldet er sich im Oktober 1895 beim Dekan der medizinischen Fakultät, weil er Medizin studieren will. Berufsziel: Arzt in Afrika. Schweitzer erzählt: „Er hätte mich am liebsten seinem Kollegen von der Psychiatrie überwiesen.“ Denn inzwischen hat der Privatdozent fürs Neue Testament, Religionsphilosoph und Orgelinterpret Herausragendes geleistet. Nach Abschluss des Medizinstudiums und aller erforderlichen ärztlichen Praktika heiratet er 1912 mit Helene Bresslau die Frau, mit der ihn eine tiefe Geistesverwandtschaft verbindet. Helene Schweitzer: „Wir begegneten einander in dem Gefühl der Verantwortlichkeit für all das Gute, was wir in unserem Leben empfangen hatten.“ Wenig später gründen sie im heutigen Gabun das Tropenspital Lambarene – was in deutscher Übersetzung bedeutet: „Wir wollen es versuchen!“

Der Ausbruch des Ersten Weltkrieges im August 1914 löst bei dem Menschenfreund auf der „Lichtung der Nächstenliebe“, wie sein Urwaldspital genannt wird, eine Sinnkrise aus. Angesichts der menschlichen Katastrophe findet Schweitzer den Begriff „Ehrfurcht vor dem Leben“. In dieser Formel sieht er die vernunft-



mäßige Forderung, die allen Menschen an allen Orten der Erde einsichtig sein müsste. Denn: „Ich bin Leben, das leben will, inmitten von Leben, das leben will.“ Dieser Kernsatz bezieht sich nicht nur auf den Menschen. Schweitzer lehrt ein geschwisterliches Verhältnis zur gesamten Schöpfung: „Gut ist: Leben erhalten, Leben fördern, entwicklungsfähiges Leben auf seinen höchsten Stand bringen. Böse ist: Leben vernichten, Leben schädigen, entwickelbares Leben niederhalten.“

Jahrzehnte später mahnt er angesichts der atomaren Hochtüchtigkeit der Supermächte zum Weltfrieden. 1954 nimmt er den Friedensnobelpreis in Oslo entgegen. Das Preisgeld lässt er vollständig seinem neuen Lepradorf zukommen.

Albert Schweitzer, der am 4. September 1965 in Lambarene gestorben ist, gilt bis heute für viele als Vorbild. Er erprobte seine Forderungen und lehrte seine Praxis. Dabei verlor er nie aus den Augen, dass nur wenige Menschen solch ein Lebenswerk aufbauen können. Gleichzeitig betonte er den Gedanken vom „Nebenamt“. Jeder könne und müsse etwas an Zeit und Kraft für andere abgeben, um den Sinn seines Lebens zu verwirklichen.

REINHARD ELLSEL

Der König Angst und das Kind der Hoffnung

An Heiligabend 2024 zeigten 16 Kinder bei der Aufführung des Krippenspiels ihr schauspielerisches Können. In dem Stück ging es um den herrschsüchtigen, mächtigen König Herodes: Aus Angst davor seine Macht zu verlieren, als er von einem neu geborenen König erfuhr, ließ er alle Kinder bis 2 Jahre im ganzen Land ermorden.

Und es ging um die Geburt Jesu Christi, die der Welt Hoffnung bringen soll. Durch Gottes Schutz und Führung erfuhren Maria und Josef rechtzeitig vom Plan des Königs.

Sie konnten nach Ägypten fliehen. Auch die drei Könige kehrten sicher in ihr Land zurück. Dass Jesus nicht nur als Kind geboren wurde, sondern auch Hoffnungsträger dieser Welt ist, betonte Pfarrerin Dagmar Krauth-Zirk in ihrer Predigt.

Umrahmt wurde der Gottesdienst mit bekannten Weihnachtsliedern, gesungen von der Gemeinde und den Kindern.

Beteiligt am Krippenspiel waren:

Lukas und Lexi Grawitter, Johanna Mattzick, Philipp und Juna Schaum, Lina Schön, Max und Mila Herold, Eli sha Fundeng, Hilda und Elsa Lang, Lena Fratzscher, Miriam und Hanna Blöcher, Cataleya Sauer sowie Luke Opolony.

Bettina Schön





Aktuelles aus der Konfirmandenarbeit

Vom 27. Januar bis 30. Januar waren wir gemeinsam mit den Konfirmanden der Ev. Kirchengemeinde Kleebachtal auf Konfi-Fahrt im CVJM-Freizeitzentrum Rodenroth.

Zu Beginn der Fahrt standen Erlebnispädagogik und Team-Spiele auf dem Programm.

Die Konfirmanden haben ihr eigenes Glaubensbekenntnis für die Gruppe geschrieben. Dieses werden wir beim Gottesdienst mit Vorstellung der Kon-

firmanden am 11.05 um 10:00 (PSGZ) sprechen:

„Ich glaube an den Willen des Menschen,
der uns immer Kraft gibt,
um Herausforderungen zu meistern,
uns hilft
uns wieder Vertrauen zu schenken
und über uns selbst hinauszuwachsen.
An die Macht von Gott, die es uns ermöglicht,
selbst in den dunkelsten Momenten
unseres Lebens,
Glauben zu bewahren.





Ich glaube an Jesus Christus,
den Sohn Gottes,
der uns den Weg der Liebe,
Barmherzigkeit und Wahrheit
gezeigt hat.
Er nahm unsere Schuld auf sich
und überwand den Tod,
damit wir Hoffnung und ein neues
Leben haben.

**Ich glaube an die Gemeinschaft
der Glaubenden,**
die Kirche, in der wir Gott ehren
und ihm dienen.

Ich glaube an die Kraft,
der Verbindung,
an das Streben nach Verständnis
und die Einigkeit der Menschen
und dass die Unterschiede,
die uns umgeben eine Bereicherung für
die Welt sind.“


Ich freue mich sehr darauf, mit Ihnen
und Euch zusammen die Konfirmatio-
nen am 18. Mai zu feiern!

Benjamin Schütz





GOTTESDIENSTE: März bis Mai 2025 / Kleeblatt, Ebersgöns, Hochelheim-Hörnsheim

Hüttenberg: PSGZ: Paul-Schneider-Gemeindezentrum / **Kirchen:** (Ho) Hochelheim und (Hö) Hörnsheim / **FG:** Familiengottesdienst / Abendmahl: 

Datum	Ebersgöns	Niederkleen	Oberkleen	Dornholzhäuser	Hochelheim-Hörnsheim
02.03. Estomihi			9:30 h <i>Schütz</i>	10:45 h <i>Schütz</i>	10:00 h PSGZ / <i>Gopon-Bender</i>
07.03. Freitag WGT			18 h Weltgebetstag / GemH		19 h Weltgebetstag PSGZ
09.03. Invokavit	10:45 h <i>Schaaf</i> + Taufe	9:30 h <i>Schaaf</i>		10:45 h <i>Werth</i> Taufen	10:00 h <i>Kutscher-Döring</i> / PSGZ
16.03. Reminiszenz			10:45 h <i>Schütz</i>	9:30 h <i>Schütz</i>	10:00 h <i>Schaaf</i> PSGZ
23.03. Okuli		10:45 h <i>Schütz</i> Vorstellung Konfis			10:00 h <i>Müller</i> + Taufe Hochelheim
30.03. Lätäre	10:45 h <i>Grützner</i> „It's time“	Gemeinsamer Aktionstag Kleeblatt „Kirchenwanderung“			<i>Einladung nach Ebersgöns oder zur Wanderung und zu Taizé</i>
		(2) Wandern Kirche, nach Oberkleen 18:00 h Taizé <i>Gopon-Bender</i>	(3) Abschluss (Kirche), Mittagessen GemH	(1) 9.30 h Start: Kirche mit Führung / Wandern	
06.04. Judika	10:45 h <i>Grützner</i> + Taufe	9:30 h <i>Grützner</i>			10.00 h <i>Schaaf</i> Hörnsheim
13.04. Palmsonntag			9:30 h <i>Schaaf</i>	10:45 h <i>Schaaf</i>	10.00 h <i>Neumeyer</i> Hochelheim



Datum	Ebersgöns	Niederkleen	Oberkleen	Dornholzhausen	Hochelheim-Hörnsheim
17.04. Gründonnerstag		19:00 h  <i>Schaaf</i> Abendmahl			
18.04. Karfreitag	9:30 h <i>Schaaf</i>		10:45 h <i>Schaaf</i>	14:00 h <i>Schütz</i> Kreuzkuchenessen GemH	10.00 h  <i>Schütz</i> Hochelheim
20.04. Ostern	10:45 h <i>Schütz</i>	9:30 h <i>Schütz</i>			ab 8:30 h Frühstück 10.00 h <i>Schaaf, Singkreis + Taufe</i> Hörnsheim
21.04. Ostermontag			9:30 h <i>Schaaf</i> Fami.godi	10:45 h <i>Schütz</i>	
27.04. Quasimodogeniti	9:30 h <i>Neumeyer</i>	10:45 h <i>Neumeyer</i> 18:00 h <i>Taizé</i> <i>Gopon-Bender</i>			10.00 h <i>Gopon-Bender</i> Hochelheim
03.05. Samstag				10.30 h <i>Schütz</i> Konfirmation	
04.05. Miserikordias Domini		12.00 h <i>Schütz</i> Konfirmation	10.00 h <i>Schütz</i> Konfirmation		10.00 h <i>Schaaf</i> Hörnsheim
10.05. Samstag					19.30 h TAIZÈ Nacht der Lichter PSGZ
11.05. Jubilate	10:45 h <i>Schaaf</i> Fami.godi	10:45 h <i>Gopon-Bender + Taufe</i>			10.00 h <i>Schütz</i> Vorstellung Konfis PSGZ



Datum	Ebersgöns	Niederkleen	Oberkleen	Dornholzhausen	Hochelheim-Hörnsheim
18.05. Kantate			10:45 h NN	9:30 h NN	10.00 h Schütz KONFIRMA- TION Hochelheim
		18:00 h Taizé Gopon-Bender			
25.05. Rogate	10:45 h Grützner „It's time“	10:45 h Neumeyer			10.00 h Schaaf Gastchor Hochelheim
29.05. Donners- tag Christi Himmel- fahrt	<div style="border: 1px solid black; padding: 5px; display: inline-block;">gemeinsamer Gottesdienst</div>				11:00 h Himmel- fahrtsgottes- dienst Picknick in & um PSGZ



"Kirchturm Hörnsheim" Spendenkonto Kirchengemeinde:

Die Bankverbindung für Spenden an die Ev. Kirchengemeinde Hochelheim-Hörnsheim lautet:
(IBAN:) DE15 515 500 35 000 209 2054



Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

Rätsel: In welchem Nest sind die meisten Ostereier?



Gefüllte Eier

Schäle ein paar hartgekochte Eier und schneide sie längs mit dem Messer in zwei Hälften. Entnimm die Eigelb-Kugeln und verrühre sie mit klein geschnittener Paprika und Petersilie, Frischkäse, Salz, Pfeffer und einem Klacks Senf zu einer cremigen Masse.



Dann fülle die Eiweißhälften mit Hilfe einer Spritztüte mit der leckeren Füllung. Guten Appetit!



Mutige Frauen

Seit Jesus in Jerusalem ist, wollen auch viele Frauen mit ihm sprechen und ihm zuhören.

Er ist gut befreundet mit Marta und Maria, die er in ihrem Haus in Bethanien besucht. Ein anderes Mal nimmt er eine Frau auf, über die sehr gelästert wird. «Alle sind willkommen in Gottes Reich» sagte Jesus zu Maria von Magdala. Sie ist so dankbar und salbt ihm die Füße mit einem kostbaren Öl, wie einem König.

Als Jesus gestorben ist, besuchen zwei Frauen sein Grab. Ein Engel erscheint ihnen und verkündet, dass Jesus auferstanden ist. Sie

überwinden ihre Furcht und freuen sich. Bald danach erscheint einer Frau der lebende Jesus selbst und sagt ihr, sie solle allen von dieser Begegnung erzählen.

Was qualmt und hoppelt über die Wiese?
Ein Karminechen!



Auftragung: In welchem Nest sind die meisten Eier? - In dem Nest mit 6 Eiern.

Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: benjamin-zeitschrift.de

Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 41,50 Euro inkl. Versand):

Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de



Hoffnungsboxen für die Ukraine

Die Mädchen der Jungschar packen Hoffnungsboxen für arme Kinder in der Ukraine.

Viele schöne Dinge haben die Mädels von zuhause liebevoll ausgesucht oder Neues gekauft. Mit Begeisterung wurden Päckchen gepackt. So konnten wir 8 Hoffnungsboxen füllen und

beim Hilfswerk „Brücke der Hoffnung“ in Rechtenbach abgeben.

Uns ist bewusst geworden, wie gut wir es haben und dass wir mit wenig Aufwand armen Kindern eine große Freude bereiten können!





CVJM- Weihnachts- baumverkauf



Eine gute Tradition seit 41 Jahren in Hüttenberg! Der Weihnachtsbaumverkauf des CVJM war auch im Dezember 2024 wieder ein voller Erfolg. Alle Bäume wurden von unsern Helfern mit viel Einsatz verkauft. Waffeln mit Punsch sorgten für eine warme Stärkung. Der Erlös kam dem CVJM in Bawaleshi/ Ghana zugute. Mit dem Geld wird ein neues Schulgebäude und die Dachsanierung des YMCA-Centers unterstützt.





Taizé 2025

wegen Belegung des Doms
jetzt in Hüttenberg



Samstag
10. Mai
19.30 Uhr

Nacht der Lichter

*Hoffen über alle
Hoffnung hinaus*

Abendgottesdienst
mit Gesängen
aus Taizé

Stille - Lichter teilen
Gesang- Ermüdung



⇒ **Hochelheim-
Hörnshiem**

Paul-Schneider-
Gemeindezentrum

Paul-Schneider-Str. 12

Parken: 100 m entfernt vor dem Bürger-
haus an der Hauptstraße



Seit dem Hesttag 2012 organisieren und feiern Christen diesen be-
sonderen ökumenischen Gottesdienst einmal jährlich im Raum Wetzlar
– bisher im Dom Wetzlar.

Veranstalter: Ev. Kirchencreis an Lahn und Dill – Ev. Kirchengemeinde
Ambachtal / Herborn – Taizé-Chor Wetztenberg

männerarbeit

15. regionales Männerfrühstück

Samstag, 22. März 2025
9:00 bis ca 12:30 Uhr

Ev. Gemeindehaus in Oberkleen
Hauptstraße 41, 35428 Langgöns

MACHT KRIEG FRIEDEN!?

- sich als Christ der Verantwortung stellen -

Referent:

Standortpfarrer Michael Fröhlich
Stadtallendorf



Anmeldung online über QR-Code oder:

<https://termine.ekir.de/d-893682>

Bildungsreferat im Kirchencreis Jochen Gessner

06441-4009-65

[bildungreferat.lahnunddill@ekir.de](mailto:bildungsreferat.lahnunddill@ekir.de)

Evangelische Männerarbeit
Evangelischer Kirchencreis
an Lahn und Dill
www.ekir.de



Weltgebetstag



Cookinseln
7. März 2025

wunderbar geschaffen!

Dieses Jahr laden die Frauen der Cookinseln mit dem farbenfrohen Motiv und dem Motto „wunderbar geschaffen“ herzlich ein, den Weltgebetstag (WGT) konfessionsübergreifend gemeinsam zu feiern.

Mit einem freundlichen „Kia orana“ sind alle herzlich eingeladen, den WGT am Freitag, 7. März 2025 um 19:00 Uhr im Paul-Schneider-Gemeindezentrum mitzufeiern!

IMPRESSUM:

Gemeindebrief der Ev. Kirchengemeinde Hochelheim-Hörnshiem

V.i.S.d.P.: Presbyterium der Ev. Kirchengemeinde Hochelheim-Hörnshiem.

Redaktion: Dr. Johannes Blöcher-Weil, Astrid Faber, Ulrike Kolmer-Zörb,
Pfarrer Christoph Schaaf, Elsbeth Weil

Auflage: 1.900 Exemplare **Bildquellen:** alle hier nicht genannten
Bildquellen wurden vom Redaktionsteam erstellt. Weitere Bilder: CVJM,
www.gemeindebrief.de (Monatssprüche und Logos)

Druck & Layout: HD Event + Medien e.K., hdevent-medien.de, Hüttenberg

TURMGOTTESDIENST

Familien-Gottesdienst am 23.2.25 zur Einweihung des Kirchturms der Hörnsheimer Kirche

Gemeinsam mit dem Niederkleener Kindergottesdienst erlebten wir einen bunten und lebendigen Familien-Gottesdienst, gestaltet von Presbytern, dem Kigo und den Pfarrern Schütz und Schaaß. An fröhlichen Liedern, Psalmen und Gebet mit Bewegung fehlte es nicht. Die Kinder durften nach ihren Wünschen und Vorstellungen ihre eigene Kirche bauen (Lego) oder malen und diese anschließend der Gemeinde präsentieren. Drei unserer Kigo-Kinder lasen sogar die Fürbitten.

Nicht nur dabei hatten die Kinder sehr viel Spaß, sondern auch beim anschließenden Durchschneiden der Absperrung zum Turm, um die Bläser hinauf auf den Turm zu lassen. Abgeschlossen wurde der Gottesdienst mit einem wunderbaren Konzert der Turmbläser hoch oben über der Gemeinde, die derweil mit Sekt & O-Saft anstieß.

Bettina Schön







Veranstalter:
CVJM und Ev.
Kirchengemeinde
Hochelheim/
Hörnshelm



Herzliche Einladung zu einem tollen Abend – dem 7. Running Dinner am 29. März 2025 um 18.30 Uhr

Running-Dinner ist ein gemeinsames Abendessen in vorher nicht bekannter Runde, die Gelegenheit, mit vielleicht vertrauten und auch weniger vertrauten Menschen einen wunderbaren Abend zu verbringen.

Es gibt **Gastgeber**, die sich bereit erklären, eine Anzahl Gäste zu sich nach Hause zum Essen einzuladen und es gibt **Gäste**, die eine Vor- oder Nachspeise mitbringen. Man kann sich als Gastgeber oder Gast anmelden.

Zunächst treffen sich alle im stilvoll dekorierten Paul-Schneider-Gemeindezentrum. Nach einer Begrüßung werden alle Teilnehmer ihrem Gastgeber zugeordnet und nehmen Platz. Zum gemeinsamen Anfang gibt es einen kurzen Gedankenanstoß, dann geht es an das Vorspeisenbuffet. Danach fahren oder *gehen* (deshalb *Running Dinner*) die Tischgemeinschaften mit ihrem Gastgeber

nach Hause, um dort die Hauptspeise zu genießen (ca. 1,5 Stunden). Wieder im Gemeindezentrum, vertilgen alle gemeinsam das Nachtschiffbuffet – und lassen den Abend gemütlich ausklingen.

Wie kann ich teilnehmen ?

Bitte **bis Samstag, 22. März 2025 verbindlich anmelden bei:**

Petra & Jürgen Martin (0157 52183860, E-Mail: martin.jp@gmx.de), oder

Anette & Thomas Müller (01590 1038262)

Anrufen, mailen oder Whatsapp schreiben, gern mit Foto der ausgefüllten Anmeldung.

Und dann nur Hunger, gute Laune und 5 Euro für die Getränke mitbringen. **Wir freuen uns schon!**

Die Martins und die Müllers

Anmeldung (Kontaktdaten siehe oben)

Wir möchten uns / ich möchte mich zum Running Dinner am 29.03.2025 anmelden:

- als Gast/Gäste mit ___ Person(en) Ich bringe eine Vorspeise
- als Gastgeber für ___ Gäste. Nachspeise mit.

Name

Telefon

ggf. E-Mail.....



REGELMÄSSIGE VERANSTALTUNGEN

Paul-Schneider-Gemeindezentrum (Paul-Schneider-Str. 12)

Sonntag

10:00 Uhr

Kindergottesdienst
(14-täglich)

Kontakt: Bettina Schön
ab 3 – 12 Jahre

Montag

07:30 Uhr

Gebetsfrühstück

Kontakt: Cornelia Meineke

15:00 Uhr

Frauenhilfe (14-täglich)

Kontakt: Cornelia Meineke

Dienstag

19:30 Uhr

Singkreis

Kontakt: Susanne Redmer

Mittwoch

17:30 Uhr

Jungen-Jungschar CVJM
ab 8–13 Jahre, (14-täglich)

Kontakt: Johannes
Blöcher-Weil

17:30 Uhr

Mädchenjungschar CVJM
ab 7–13 Jahre, (14-täglich)

Kontakt: Laura Martin

16:00 Uhr

Konfirmandenunterricht
(14-täglich)

Kontakt: Pfr. Benjamin Schütz

20:00 Uhr

Hauskreis CVJM ,
(14-täglich)

Kontakt: Petra Pönnighaus-Martin

Donnerstag

16:30 Uhr

Frauenkreis (14-täglich)

Kontakt: Brigitte Jung

Freitag (Einmal im Monat)

19.30 Uhr

Hauskreis 18+
Reden, Essen, Ruhe

Kontakt: Paul Rosskothén

Kindergottesdienst, Konfi-Unterricht und Kinder- und Jugendgruppen des CVJM finden in den Ferien im Allgemeinen nicht statt.



Internet: www.evangelisch-in-huettenberg.de
E-Mail: Hochelheim-Hoernsheim@ekir.de



ANSPRECHPARTNER

Pfarrer:

Pfarrer Christoph Schaaf

Paul-Schneider-Str. 12

35625 Hüttenberg

☎ 06403-2469

☎ 0178-1747955

Mail: christoph.schaaf@ekir.de

Pfarrer Benjamin Schütz

Entlastungspfarrstelle

☎ 0159-03793249

Mail: benjamin.schuetz@ekir.de

Presbyterium:

Das Presbyterium leitet unsere Kirchengemeinde, ist verantwortlich für die Verwaltung von Gebäude und Personal, für die Finanzen, die Gestaltung der Gottesdienste, das diakonische Handeln und vieles mehr. Dem Presbyterium gehören derzeit an:

Wolfgang Boehm ☎ 06403-7790068

Ulrike Kolmer-Zörb ☎ 0176-63488498

Beate Kuhl ☎ 0176-50274323

Marianne Volk ☎ 06403-3734

Michael Redmer ☎ 06403-72350

Pfr. Chr. Schaaf ☎ 0178-1747955

Claudia Zörb ☎ 0173-3714636

Wichtige Ämter

Vorsitzender: Pfr. Christoph Schaaf

Stellv. Vorsitzende: Beate Kuhl

Mail: kuhlbeate@gmail.com

Kirchmeisterin: Ulrike Kolmer-Zörb

Mail: ulrike.kolmer-zoerb@gmx.net

Ansprechpartner für Gruppen und Kreise

Kindergottesdienst:

Bettina Schön ☎ 06403-4481

Frauenhilfe:

Cornelia Meineke ☎ 06403-7791466

Frauenkreis: Brigitte Jung ☎ 06403-8402

Singkreis:

Susanne Redmer ☎ 06403-72350

Gebetsfrühstück:

Cornelia Meineke ☎ 06403-7791466

CVJM:

Vorsitz: Michael Redmer

☎ 06403-72350

Dr. Johannes Blöcher-Weil

Mail: johannesweil@gmx.de

☎ 06403-776228

Laura Martin ☎ 0157-52183861

Lektorendienst:

Wolfgang Boehm ☎ 06403-7790068

Mail: wgboehm@t-online.de



Evangelische Kirchengemeinde
Hochelheim-Hörnshheim



WIR SIND FÜR SIE DA!

Kirchlicher Unterricht

Pfarrer Benjamin Schütz

☎ 0159-03793249

Mail: benjamin.schuetz@ekir.de

Pfarrbüro:

Susanne Mappes

Paul-Schneider-Straße 12

35625 Hüttenberg

☎ 06403-2469,

Mail: Hochelheim-Hoernsheim@ekir.de

Bürozeiten: dienstags, mittwochs,
donnerstags von 9.00 bis 12.00 Uhr
freitags von 8.00 bis 10.00 Uhr

Küsterdienste:

Küsterin Kirche Hochelheim

Annette Weber ☎ 0162-6873386

Küsterin Kirche Hörnshheim

Gisela Mendler ☎ 06403-71124

Organisten:

Heidrun Schwarz-Sauerbier

Schubertstraße 19, ☎ 06403-78143

Daniel Jung

Hauptstraße 206, ☎ 0151-40526074

Informationen des Kirchenkreises und der Kirchengemeinden:

Evangelischer Kirchenkreis an Lahn und
Dill, Internet:

www.evangelisch-an-lahn-und-dill.de

Wiedereintrittsstelle des Kirchenkreises an Lahn und Dill

Haus der Kirche & Diakonie,
Langgasse 3 (am Haarplatz), Wetzlar,

☎ 06441-901333



Wir laden Sie ein, neue Erfahrungen mit
Gemeinde, Glauben und Gott zu suchen –
auch und gerade dann, wenn Sie Kirche in
der Vergangenheit nur aus der Ferne erlebt
haben. In unsere Kirche einzutreten, ist viel
einfacher, als manche denken.

KRIMILESUNG AM 24. MAI 2025 ZUGUNSTEN DES KIRCHTURMS DER EV. KIRCHE HÖRNSHEIM



**EINLASS
18 UHR
BEGINN
19 UHR**

MÖRDERISCHE STORIES & KRIMINELLE SONGS!

MIT EINEM BESONDERS EXKLUSIVEN
PROGRAMM KOMMT DER ALLROUNDER

SASCHA GUTZEIT
WIEDER NACH HÜTTENBERG.

ES WIRD LITERARISCH, BITTERBÖSE
UND HUMORVOLL ZUGLEICH -
SOWIE SEHR MUSIKALISCH.

Eintritt 15,- € inkl. Sektempfang
Im PSGZ, Paul-Schneider-Str. 12, Hüttenberg mit
anschließendem gemütlichen Beisammensein bei
Kreuzbergbier und leckeren Speisen vom Grill!



Vorverkauf: Manz die Metzgerei | Hüttenberger Bank | Haus der Geschenke | Ev. Gemeindebüro